

Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Festgäste,

im Namen des Kuratoriums und als Präsident des DJK-Sportverbandes heiße ich Sie alle herzlich willkommen zur Verleihungsfeier des ‚DJK-Ethik-Preis des Sports‘. Einige Persönlichkeiten möchte ich namentlich begrüßen, und bitte Sie alle darum es mir nachzusehen, wenn ich nicht alle Erwartungen an dieser Stelle erfüllen kann.

Selbstverständlich gilt mein erster Gruß der Hausherrin. Herzlich willkommen Frau Bürgermeisterin Christine Strobl und vielen Dank für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Die wichtigste Person der heutigen Veranstaltung ist der bisher jüngste DJK-Ethikpreisträger, der sich als Fußballprofi in einer 13-jährigen Karriere mit Stationen in Deutschland, Italien und England und in 52 Länderspielen einen wohlklingenden Namen erarbeitet hat. Herzlich willkommen im Rathaus Ihres Geburts- und Wohnortes: Thomas Hitzlsperger.

Für die weiteren Persönlichkeiten bitte ich um einen gemeinsamen kräftigen Applaus zum Schluss, in den ich alle einschließen möchte, die nicht persönlich genannt werden und diese vielleicht erwartet hätten. Vielen Dank.

Der Erzbischof der Erzdiözese München und Freising, Reinhard Kardinal Marx, kann heute leider nicht persönlich hier sein. Als seinen Vertreter begrüße ich Herrn Domkapitular Monsignore Thomas Schlichting. Ich freue mich über die Anwesenheit von Weihbischof Jörg Michael Peters, Mitglied der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz und Weihbischof in Trier. Ich begrüße ganz herzlich die Vizepräsidentin des DOSB und Vorsitzende des Kuratoriums des DOSB-Ethikpreises; Frau Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper. Ich heiße willkommen den Leiter des Fachbereichs Tourismus und Sport im Erzbistum München und Freising: Herrn Robert Hintereder. Ich freue mich, dass der Bundesvorsitzende des Bundes der Katholischen Jugend (BdKJ), Herr Wolfgang Ehrenlechner unter uns weilt. Ich begrüße als DJK-Ethikpreisträger Herrn Dompropst i. R. Paul Jakobi und danke ihm dafür, dass er sich als Laudator heute zur Verfügung gestellt hat. Ich begrüße die anwesenden Kuratoriumsmitglieder Frau Sylvia Schenk, Frau Beate Schaeppers, Frau Stefanie Hofschlaeger, Herrn Karl Grün, Herrn Dr. Thomas Nonte, sowie die schon eben genannte Frau Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper. Ich freue mich über die Anwesenheit des Ehrenmitgliedes des DJK-Sportverbandes: Herrn Reinhard Dürrschmidt. Ich begrüße abschließend und stellvertretend für alle DJK-Diözesan- und Landesvorsitzenden den Präsidenten des DJK-Diözesanverbandes München und Freising, Herrn Martin Götz.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, den DJK-Ethikpreis des Sports gibt es seit 1992. Er wird normalerweise im zweijährigen Rhythmus verliehen. Seit 2010 vergibt der DOSB in den Zwischenjahren ebenfalls einen Ethikpreis, der in der Folge der Ludwig-Wolker-Plakette steht. Mit dieser nunmehr jährlichen Impulssetzung besteht eine größere Möglichkeit für eine Sensibilisierung und Fokussierung auf bestimmte Inhalte oder Missstände. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass es eine gute Kooperation zwischen den beiden verleihenden Organisationen gibt.

Mit der DJK-Verleihung 2011 an die ehemalige DDR-Leichtathletin Ines Geipel und an Prof. Norbert Müller wurden zwei außergewöhnliche Persönlichkeiten geehrt, die aus ganz unterschiedlichen Erfahrungen heraus für die Würde des Menschen eintreten. Durch die Laudatoren Dr. Joachim Gauck, unserem heutigen Bundespräsidenten, und den vatikanischen Bischof Josef Clemens wurde diese Orientierung unterstrichen und eingefordert. Die Preisverleihung hat nicht nur in unserem Verband eine Bewegung bis auf die Vereinsebene unterstützt.

2013 war Dirk Nowitzki der Preisträger. Diese Verleihung zeigt, dass es auch heute aktive Wettkampfsportler gibt, die man im vollen Sinne des Wortes als Vorbilder bezeichnen kann. Hierzu zählt nicht nur eine beispielhafte Sportkarriere, sondern auch eine Persönlichkeit, die sich an christlich-ethischen Werten messen lässt.

Auch mit der diesjährigen Verleihung möchten das Kuratorium und der DJK-Sportverband eine Botschaft in den deutschen Sport, die Gesellschaft und auch in die Kirche hinein tragen, die nicht nur Impuls sein soll, sondern nachhaltige Veränderungen herbeiführen will.

Ich schließe mit einem Zitat, das ich auf der Website des heutigen Preisträgers fand und das sich durchaus in viele Bereiche übertragen lässt: „Der moderne Fußball ist kein Lebensraum für Gestrige und Leute mit angestaubten Vorurteilen.“ Abschließend danke ich Ihnen allen, dass Sie mit Ihrer Anwesenheit den Preisträger würdigen.

Volker Monnerjahn, Präsident DJK-Sportverband